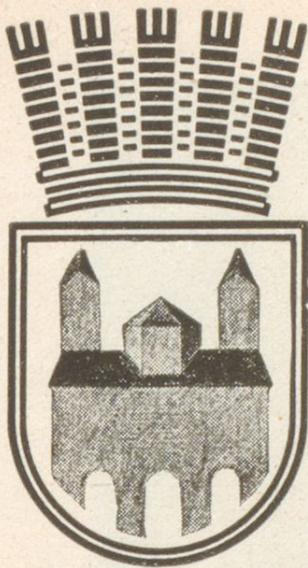




DAS SCHÖNE SPEYER

FRÜHJAHR 1950

ÜBERSICHT ÜBER DIE VERANSTALTUNGEN
UND FÜHRER DURCH DIE STADT
HERAUSGEGEBEN VOM VERKEHRSVEREIN



DAS SCHÖNE SPEYER

FRÜHJAHR 1950

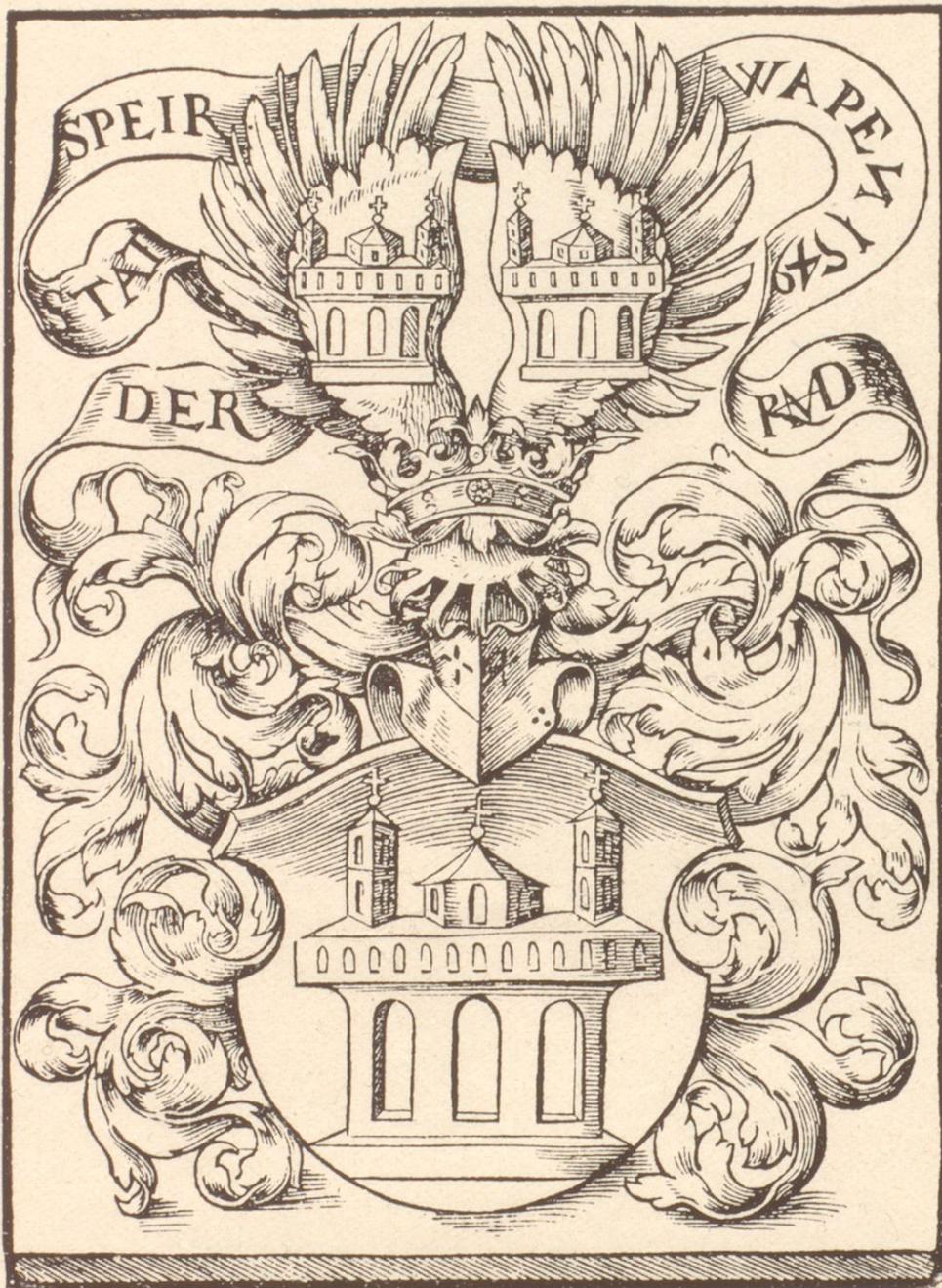
ZUM GELEIT

*U*nsere Stadtheft „Das schöne Speyer“ wollen dieses Mal allen Freunden unserer Domstadt und darüber hinaus den zahlreichen Gästen der Jahresschau „Pfälzer Land — Pfälzer Arbeit“ als Führer durch unsere schöne alte Stadt dienen. Der Gast, der sich dieses Stadtführers bedient, wird schon an der äußeren Aufmachung und der Gestaltung dieses Heftes erkennen, daß er sich in den Mauern unserer Stadt in einem Raum aufhält, der gleichermaßen gekennzeichnet ist durch eine reiche und lebendige geschichtliche Tradition und durch aufgeschlossenen Fortschrittswillen zur Weiterentwicklung auf den verschiedensten Gebieten der Kultur und der Wirtschaft. Ein städtisches Gemeinwesen schöpft einerseits aus dem unversiegbaren Born seiner Vergangenheit, andererseits aus den lebendigen Quellen der Gegenwart, die uns die Tagesaufgaben stellt.

Die Bürgerschaft unserer Stadt — Altbürger und zu uns kommende Neubürger — wird darin wetteifern, unter Achtung des hier noch in seltenem Ausmaße erhaltenen Alten, Neues im notwendigen Ausmaß zu entwickeln. Unsere Gäste, die zu uns kommen, werden, vom Kaiserdom am Ältpörtel vorbei zu der Gedächtniskirche gehend, auf Schritt und Tritt neben den Zeugen der Vergangenheit neues Werden entdecken können und auf diese Weise einen Eindruck einer Stadt empfangen, die wie kaum eine geeignet ist, besinnliche Ruhe mit dem Geiste tätiger Weiterentwicklung zu verbinden.

Nach dem Stadtrundgang aber mögen unsere Gäste zur Erholung einkehren in eine der zahlreichen Gaststätten, die das Speyerer Fremdenverkehrs- und Gaststättengewerbe für sie bereit hält. Danach mag der Gast von Speyer aus seinen Weg nehmen zu den pfälzischen Weinbauorten oder in unsere rechtsrheinischen Nachbargebiete, wobei ihn das Wahrzeichen unserer Stadt, der herrliche Kaiserdom, grüßend und abschiednehmend begleitet, ihn gleichzeitig einladend zu weiteren Besuchen in Speyer.

Dr. Skopp
Oberbürgermeister



1549
HANS
DEUTSCH

Demnächst
erscheint

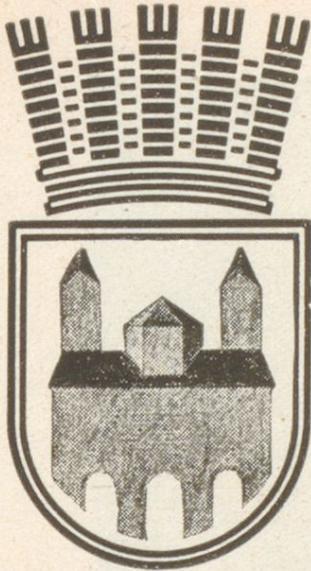
DAS ALTE SPEYER

DIE FREIE REICHSTADT UND IHR KAISERDOM

Von Stadtarchivar Dr. Anton Doll mit Zeichnungen von Karl Graf

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

EDITION M ERIAN
SPEYER M AMRHEIN



DAS SCHÖNE SPEYER

FRÜHJAHR 1950

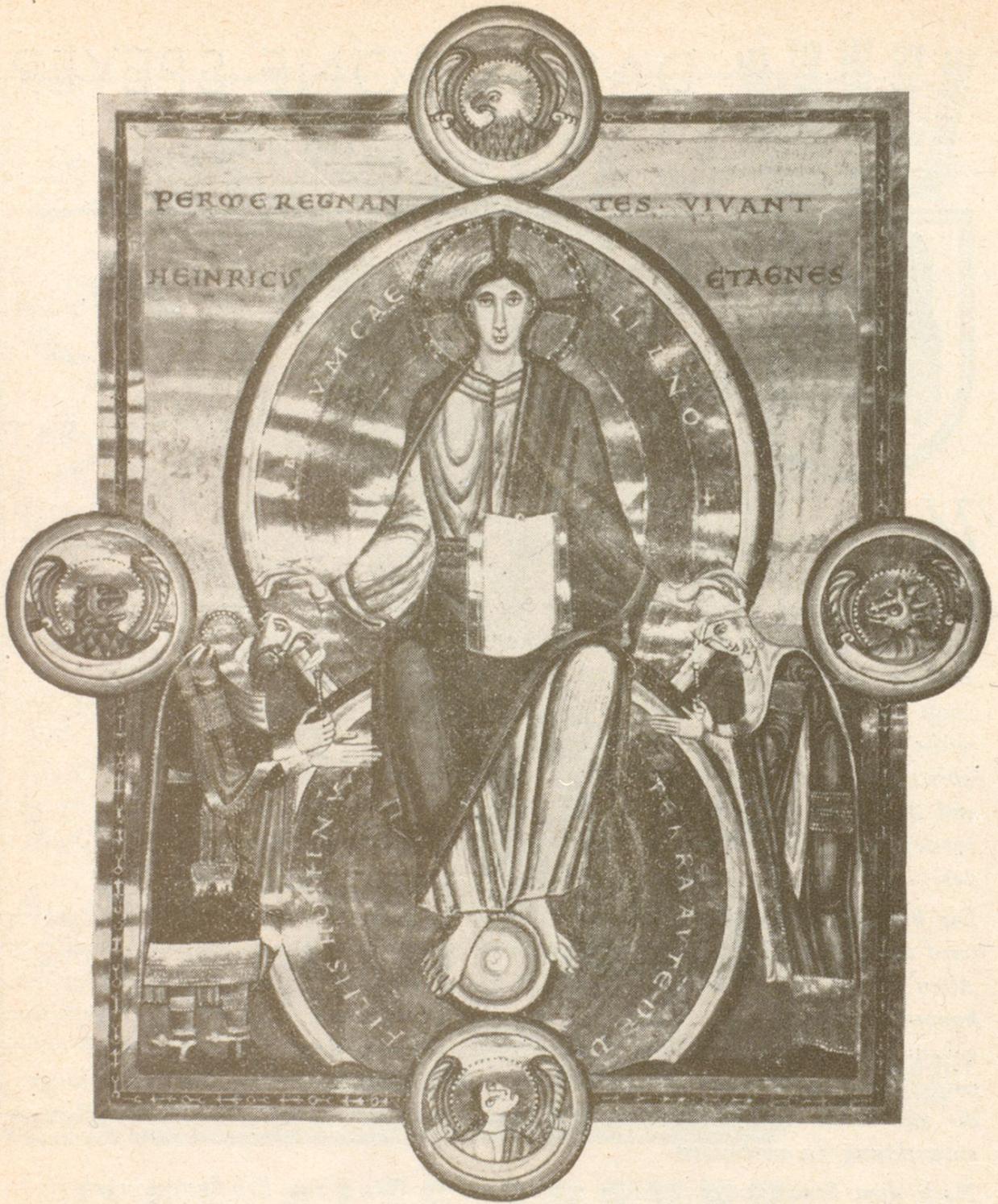
ZUM GELEIT

*U*nsere Stadtheft „Das schöne Speyer“ wollen dieses Mal allen Freunden unserer Domstadt und darüber hinaus den zahlreichen Gästen der Jahresschau „Pfälzer Land — Pfälzer Arbeit“ als Führer durch unsere schöne alte Stadt dienen. Der Gast, der sich dieses Stadtführers bedient, wird schon an der äußeren Aufmachung und der Gestaltung dieses Heftes erkennen, daß er sich in den Mauern unserer Stadt in einem Raum aufhält, der gleichermaßen gekennzeichnet ist durch eine reiche und lebendige geschichtliche Tradition und durch aufgeschlossenen Fortschrittswillen zur Weiterentwicklung auf den verschiedensten Gebieten der Kultur und der Wirtschaft. Ein städtisches Gemeinwesen schöpft einerseits aus dem unversiegbaren Born seiner Vergangenheit, andererseits aus den lebendigen Quellen der Gegenwart, die uns die Tagesaufgaben stellt.

Die Bürgerschaft unserer Stadt — Altbürger und zu uns kommende Neubürger — wird darin wetteifern, unter Achtung des hier noch in seltenem Ausmaße erhaltenen Alten, Neues im notwendigen Ausmaß zu entwickeln. Unsere Gäste, die zu uns kommen, werden, vom Kaiserdom am Altpörtel vorbei zu der Gedächtniskirche gehend, auf Schritt und Tritt neben den Zeugen der Vergangenheit neues Werden entdecken können und auf diese Weise einen Eindruck einer Stadt empfangen, die wie kaum eine geeignet ist, besinnliche Ruhe mit dem Geiste tätiger Weiterentwicklung zu verbinden.

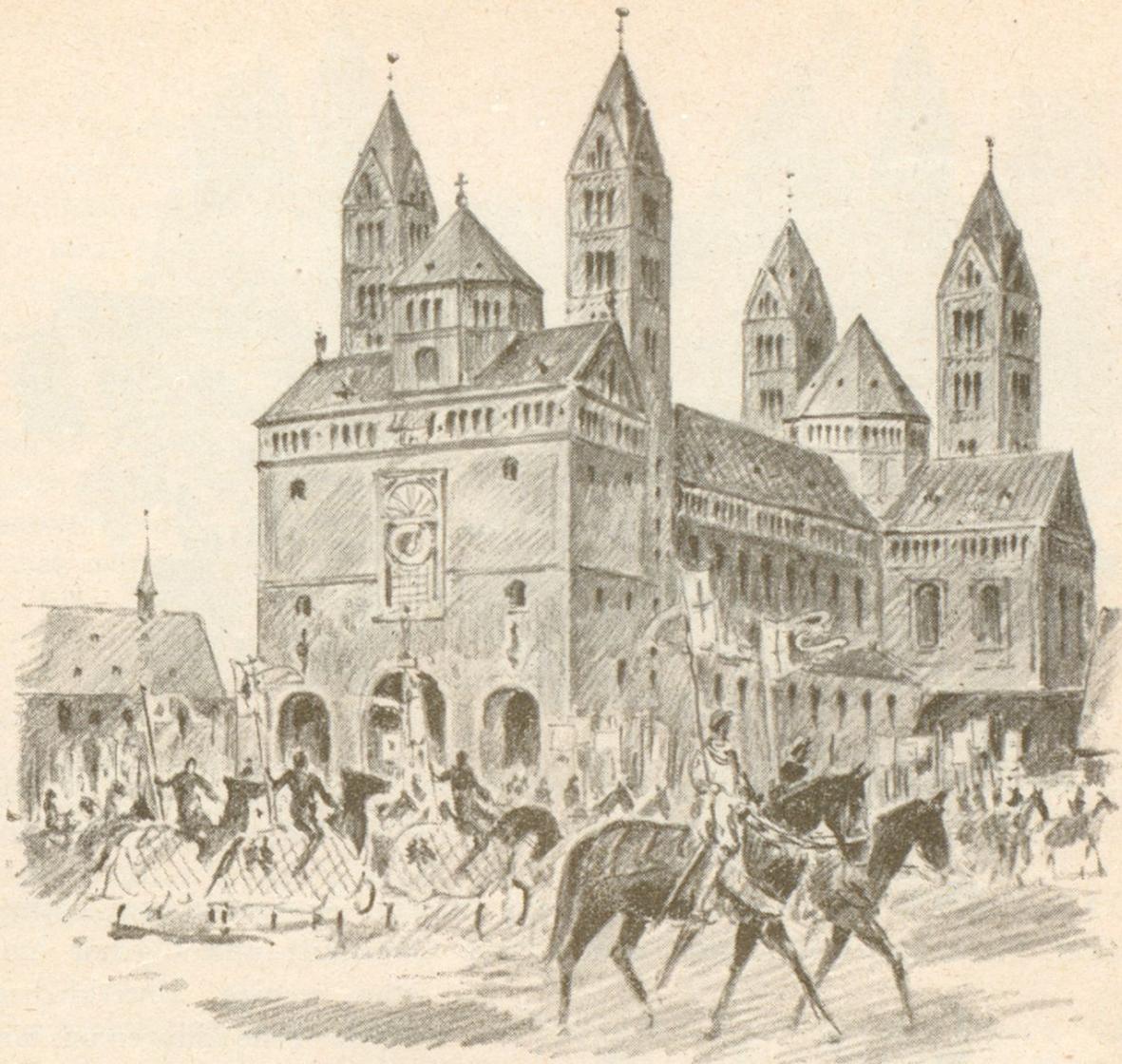
Nach dem Stadtrundgang aber mögen unsere Gäste zur Erholung einkehren in eine der zahlreichen Gaststätten, die das Speyerer Fremdenverkehrs- und Gaststättengewerbe für sie bereit hält. Danach mag der Gast von Speyer aus seinen Weg nehmen zu den pfälzischen Weinbauorten oder in unsere rechtsrheinischen Nachbargebiete, wobei ihn das Wahrzeichen unserer Stadt, der herrliche Kaiserdom, grüßend und abschiednehmend begleitet, ihn gleichzeitig einladend zu weiteren Besuchen in Speyer.

Dr. Skopp
Oberbürgermeister



KAISER HEINRICH III. UND SEINE GEMAHLIN AGNES
zu Füßen Christi.

Miniatur aus dem um 1050 in Echternach entstandenen, heute in Uppsala aufbewahrten Prunk-Evangeliar. Die Königl. Universitätsbibliothek gestattete auf Ersuchen der Pfälz. Landesbibliothek die Wiedergabe dieses obigen Denkmals mittelalterlicher Buchkunst.



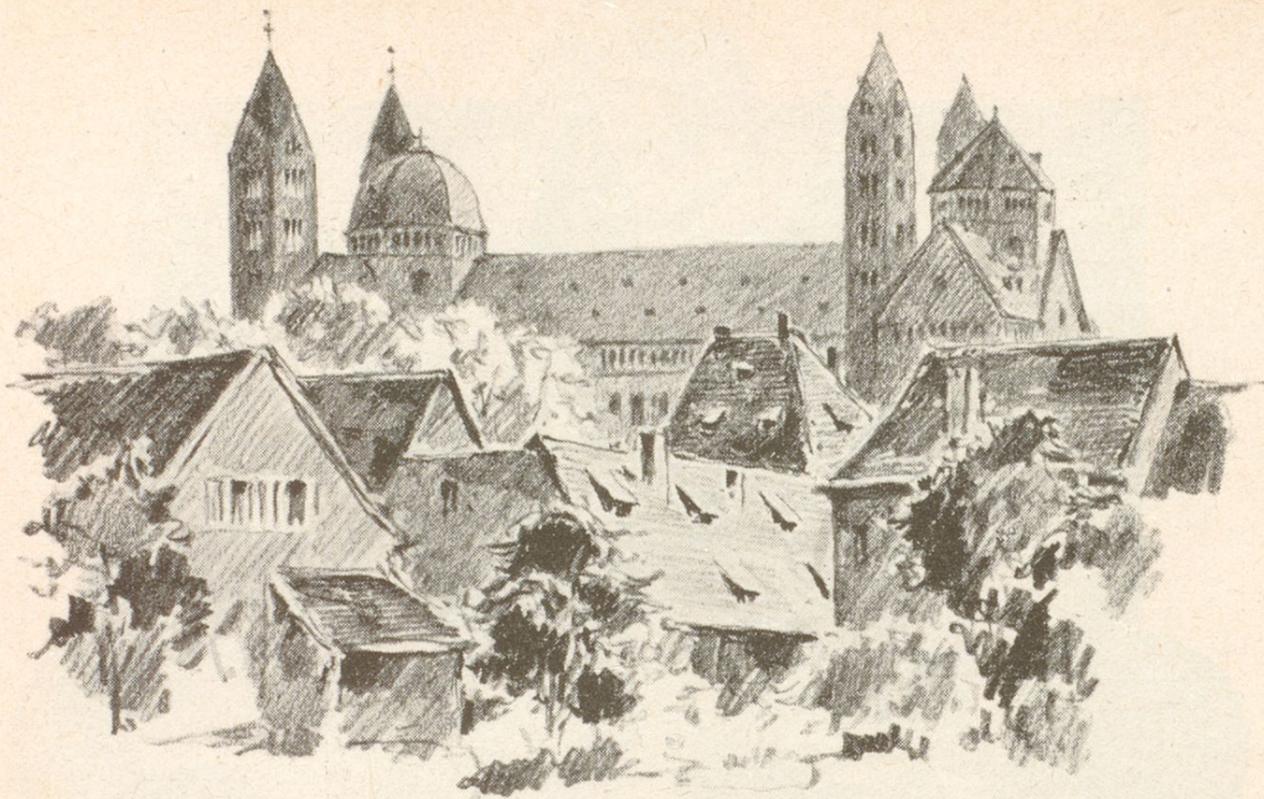
Der Kaiserdom zur Zeit der Kreuzzüge

EIN FÜHRER DURCH DIE ÄLTE STÄDT

*Größtenteils nach Aufzeichnungen von Staatsarchivdirektor Dr. Albert Pfeiffer
Zum Gedächtnis seines 70. Geburtstages am 24. Juni 1950*

DER KAISERDOM,

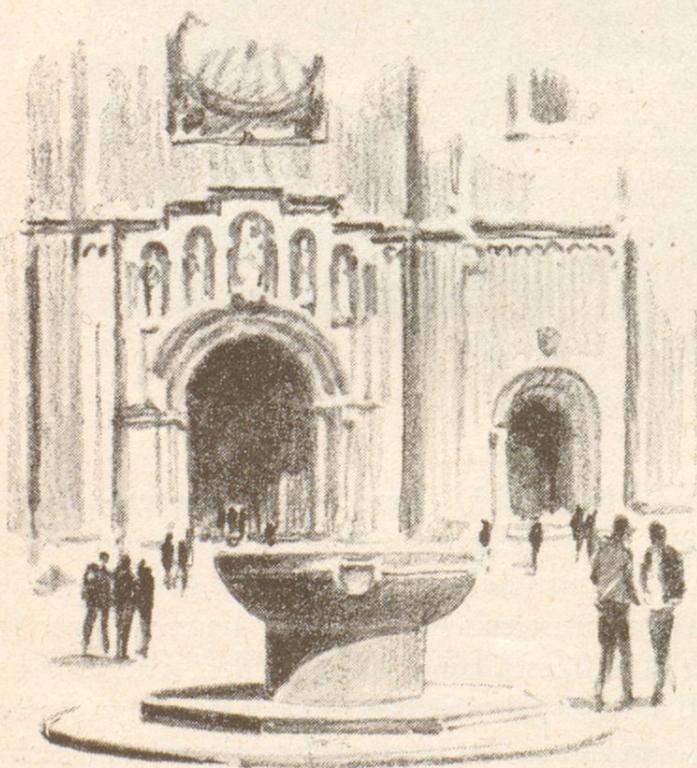
im Jahre 1030 vom deutschen Kaiser Konrad II., dem Speyerer, gegründet — ist nicht nur eines der größten und ehrwürdigsten Gotteshäuser, sondern ein Bauwerk von weltgeschichtlicher Bedeutsamkeit. Er ist der erste gewölbte Riesenbau des Abendlandes. Seine tiefe künstlerische Wirkung liegt weniger im künstlerischen Beiwerk, als in der Raumgestaltung selbst, in den riesigen Ausmaßen der pfeilergetragenen Hallen, dem gigantischen Spiel lastender und strebender Gewalten (Spitzer). Der Dom ist ein Gefäß so reicher historischer Erin-



nerungen wie sie kein anderes Baudenkmal unseres Vaterlandes besitzt (Dehio). Er ist die großartigste romanische Kirche auf deutschem Boden (Springer).

DIE KRYPTA unseres Kaiserdomes ist sein — verschleiertes Raumjuwel. Sie erstreckt sich unter dem ganzen Querschiff und Ostchor hin.

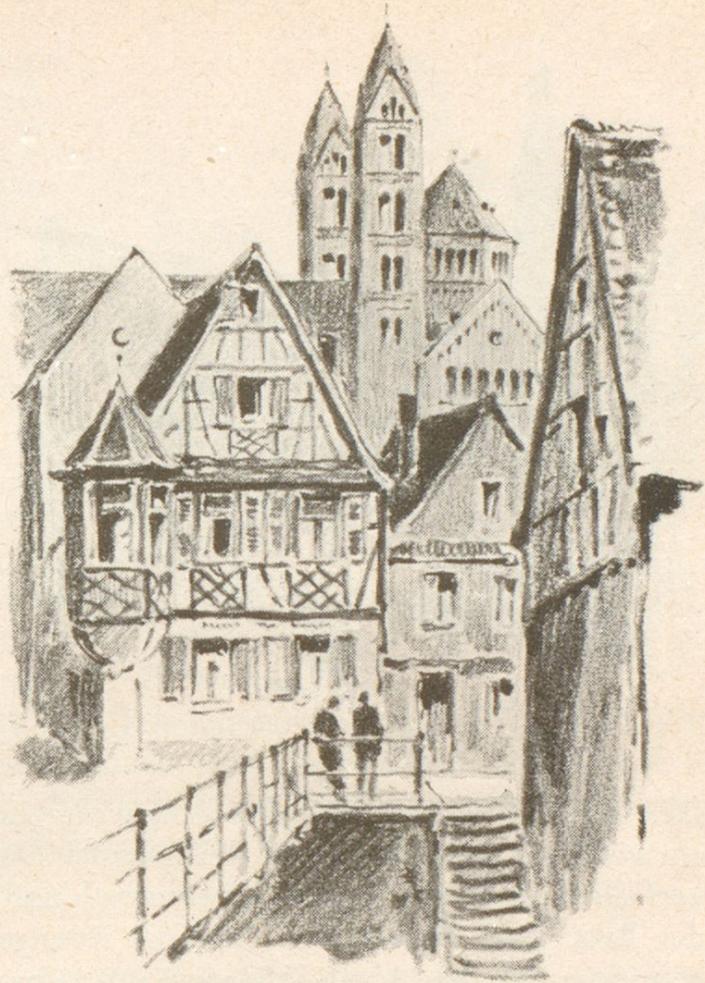
Nur wenige Unterkirchen auf der Erde schlagen uns mit solcher Stimmungsgewalt in ihren Bann (F. Klimm).



DIE KAISERGRÄBER im Dom. Zugang von der Krypta. Acht deutsche Kaiser und Könige, damals Welt-herrscher, ruhen in dieser Gruft; unter ihnen die Reihe der Salier und Rudolf von Habsburg, auch die Gemahlin von Friedrich Barbarossa. Ein Heiligtum des deutschen Volkes.

DER DOMNAPF

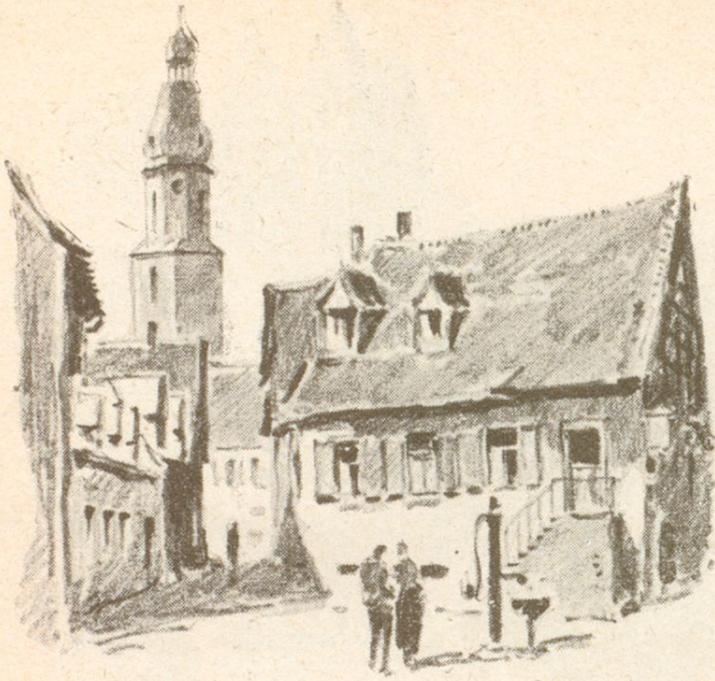
vor dem Dom bezeichnete wohl seit alter Zeit die Grenze zwischen Domimmunität und reichsstädtischem Gebiet. Er wird erstmalig um 1314 erwähnt. Wer in der Stadt eines Frevels sich schuldig gemacht hatte, aber zum Domnapf sich flüchten konnte, durfte von der reichsstädtischen Polizei nicht mehr verhaftet werden. Beim Einzug eines neuen Bischofs wurde er für alles Volk mit Wein gefüllt. 1930, zur 900-Jahrfeier des Domes, wurde er wieder auf seinen alten Platz aufgestellt und auch der alte Brauch wieder aufgenommen aus festlichem Anlaß köstlichen Pfälzer Wein aus ihm auszuschenken.



Die Stuhlbrudergasse führt uns zur SONNENBRÜCKE. Beuge Dich über das Gelände und blicke sinnend in den Speyerbach! Ist er's, der der Stadt den Namen gegeben, ist's der „Speyerbaum“, ist's „Spira“, die Bretzel? (Du wirst das Rätsel nicht lösen!) Schau auf und um Dich! Da steht das freundliche Haus „zum Halbmond“ mit seinem anheimelnden Erker! Du hörst den verworrenen Schall von Stimmen. Da drin unterhalten sie sich wie vor hundert und mehr Jahren über die Not der Zeit, über das Wohl und Wehe der Stadt. Tönt auch zuweilen der Klang herüber, wie ein lederner Würfelbecher auf den Tisch gestülpt wird und die drei Knöchel aufprallen.

Und ist eine geruhlsame Behaglichkeit über dem Bilde. Und von Ferne lockt der Glocke Ton ins Münster.

In der Nähe das MAGDALENNENKLOSTER, gegründet in der Mitte des 13. Jahrhunderts, im späten 19. Jahrhundert fast völlig neu erbaut. Die Klosterkirche mit ihrem spitzhelmigen Dachreiter enthält einige kostbare Holzbildwerke aus alter Zeit.

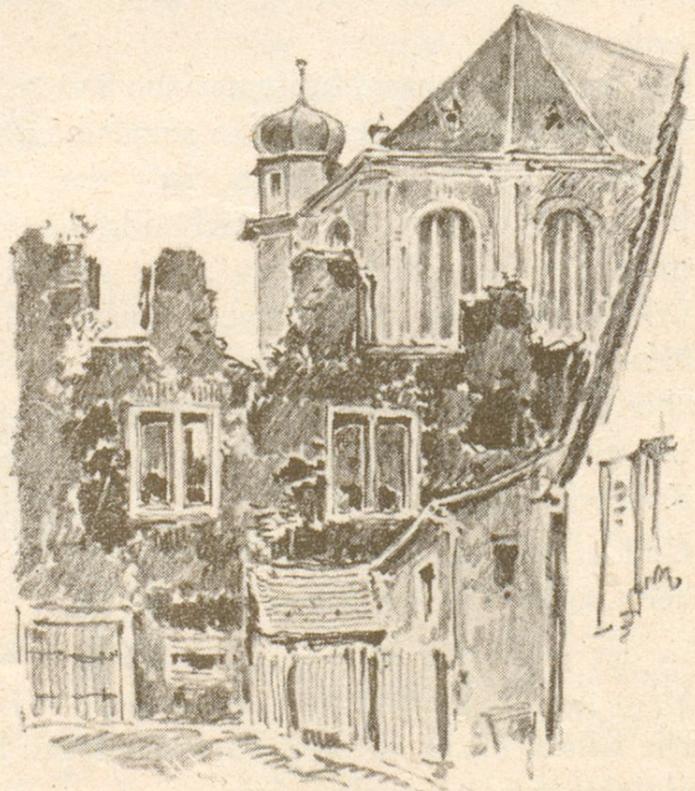


Lenken wir die Schritte ein paar hundert Meter weiter bei unserem Gang durch den H A S E N P F U H L zum Holzmarkt, so fesselt uns ein Haus mit großem Ziegeldach und vorspringenden Dachgauben. Eine behagliche Treppe führt ins Haus. Und unter der Tür wie an dem Brunnen davor ist die schönste Gelegenheit für Frauen und Mädchen zu gemütlichem Schwatz beieinander stehen zu bleiben, bis das Glöcklein vom Läuturm an die Stunde mahnt.

Der „R E T S C H E R“ (auch das alte „comoedien-hauß“ genannt), ein ehrwürdiger Rest der alten Reichsstadt! Dunkles Gemäuer, verwittert und zerfallen, in dessen Ritzen Löwenmaul und Rittersporn aufschließen. Ist es der Rest jenes Palastes, in dem die Evangelischen Stände durch ihre Protestation vom 19. April 1529 den Protestanten den Namen gegeben haben?

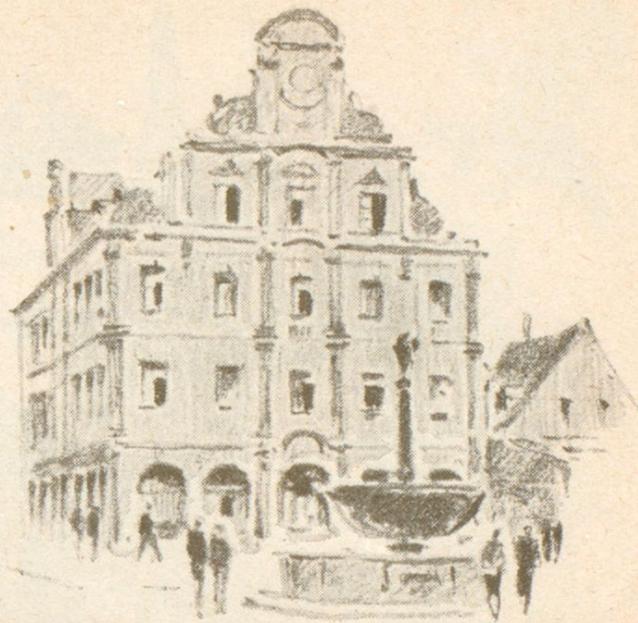
Die Inschrift mag richtig sein. Sie lautet: „Letzte Reste des Retschers, in uralten Zeiten der Sitz der edlen Hausgenossen, Familie der Retscheln, seit 1195 benützt als Reichstädtisches Zeughaus, Archiv, Bibliothek und Sitz einer gelehrten Schule, seit 1628 auch als neue evangelische Kirche.“ (Baujahr etwa um 1150.)

Auch diese einfachen Worte rufen genug Erinnerungen wach an die Zeiten, wo der Läuturm vom St. Georgenspital auf das mittelalterliche katholische Speyer herniederschaute, wo er seit 1556 als Kirchturm den Lutheranern überlassen wurde.

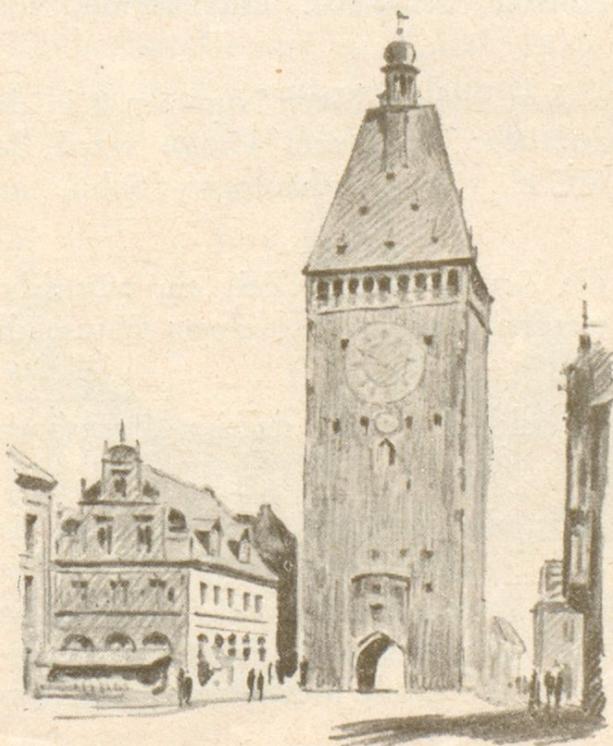


Eine Gedenktafel am ehemaligen Kaufhaus am Marktplatz berichtet: „Hier stand die M Ü N Z E , in alten Zeiten das Genossenschaftshaus der Münzer und Hausgenossen weiland der reichsstädtischen Patrizier, von 1298 bis 1340 zu Ratsversammlungen verwendet, zerstört 1689, an des alten Gebäudes Stelle ward erbaut das Kaufhaus 1748.“

Im 14. Jahrhundert war in der Münze die Trinkstube der adeligen Geschlechter, wohin auch die Domherren kamen. Auch wurde die militärische Ausrüstung der Reichsstadt hier verwahrt. Im 19. Jahrhundert Schule, Waaghaus, Postamt. Das ehemals zweistöckige Gebäude trug die herrliche Giebelfigur der Fortuna von Vinzenz Möhring, die heute in der Eingangshalle des Museums steht, ein Bildwerk, von edler Lebensfreude erfüllt.



Heute noch steht das ALTPÖRTEL da wie ein helmbewehrter Schutzmann, der Stadt zur Wacht. Das Volk hat den Turm zur Persönlichkeit erhoben und sagt: „der Altpörtel“.



Der sah gar manchen glanzvollen Einzug von Kaisern und Königen, sah, wie die schönsten Mägdelein von Speyer gar mancher holden hohen Frau die ersten Primeln züchtig überreichten, sah beim feierlichen Einritt der Bischöfe den Prunk geistlicher Fürstentherrlichkeit, blieb auch von der Zerstörung des Jahres 1689 verschont. Ist wohl einer der schönsten deutschen Tortürme überhaupt. In seinem Innern barg er Folterkammern und Gefängniszellen. Betrachtet Euch die monströsen Zifferblätter der alten Uhr ... hört, es ist die Mittagstunde, denn die Turmglocke läutet!



Gehen wir über den ROSSMARKT zur Allerheiligengasse und werfen einen Blick zurück auf das unterhaltsame Bild, das die ineinandergeschachtelten Häuser und Häuslein bieten, beherrscht und überragt vom Altpörtel in der Ferne.

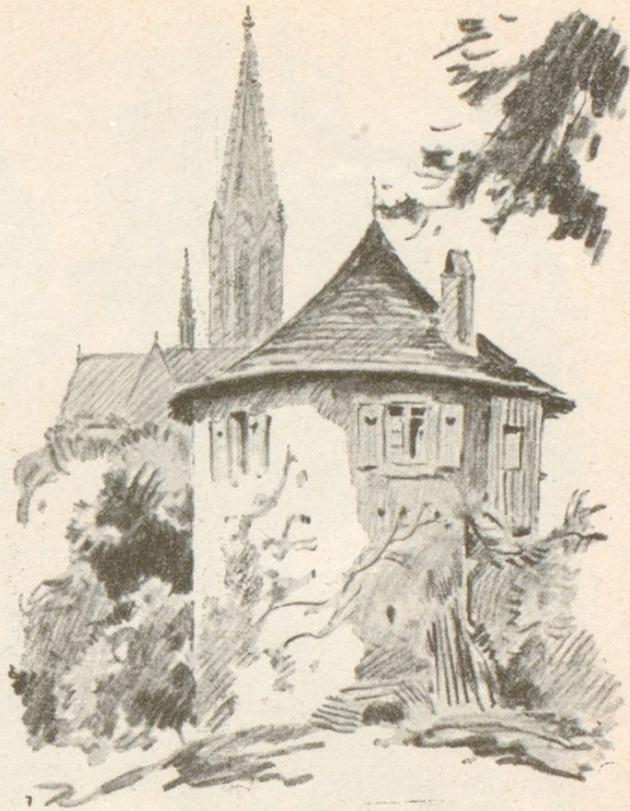
Auf einer schwarzen Marmortafel an dem kleinen Haus Nummer 9 in der Allerheiligengasse steht in Goldbuchstaben: In diesem Hause ward der Maler ANSELM FEUERBACH, des Archäologen Sohn, am 12. September 1829 geboren.

Es möge für die Entbehrung und die Armut unserer Zeit ein tröstliches und zugleich freudiges Bewußtsein werden, daß in so kleinem Hause die Wiege eines so großen Mannes stand.

Die Stadt hat dem großen Maler ein Denkmal gesetzt, das im „Feuerbach-Park“ im Westen der Stadt steht.

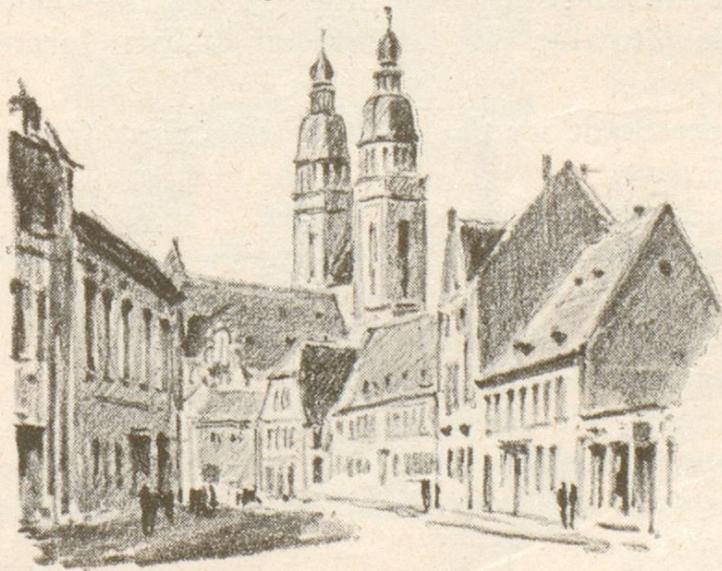
Ein kleines Stadtviertel für sich bilden die Anlagen und Gebäude der Ev. DIAKONISSENANSTALT; diese kann auf 90 Jahre ihres Diakonissenwerkes in Speyer und in der Pfalz zurückblicken. Zu den Einrichtungen der Anstalt gehören ein modernes Krankenhaus, Säuglings-, Kinder- und Altersheime und nicht zuletzt das große Mutterhaus, die Heimstätte der Schwestern.

Die mittelalterliche Stadtumwallung zählte über sechzig Türme und Tore. Da steht noch einer an der alten Seilerbahn „ZUM BOCK“ geheißen. Mit halbblinden Fenstern und wackeligen Läden. Der Lenz feiert rundum in den Gärten mit verschwenderischen Sträußen ein üppiges Fest und wie ein Gegenspiel zur massigen Wucht des Stadtmauerturms winkt im Hintergrund die gotische Pracht des schlanken Turmes der Gedächtniskirche. Daneben die Ruine des Drachenturms und des Turmes zur Taube. Auch ein anderes Stück Stadtmauerromantik liebt der Speyerer ganz besonders: den „Riegel“, ein Durchlaßbogen für den Speyerbach auf der entgegengesetzten Stadtseite. In letzter Zeit hat man ihn gründlich renoviert, um die wenigen Reste der mittelalterlichen Stadtmauer vor dem Verfall zu bewahren.

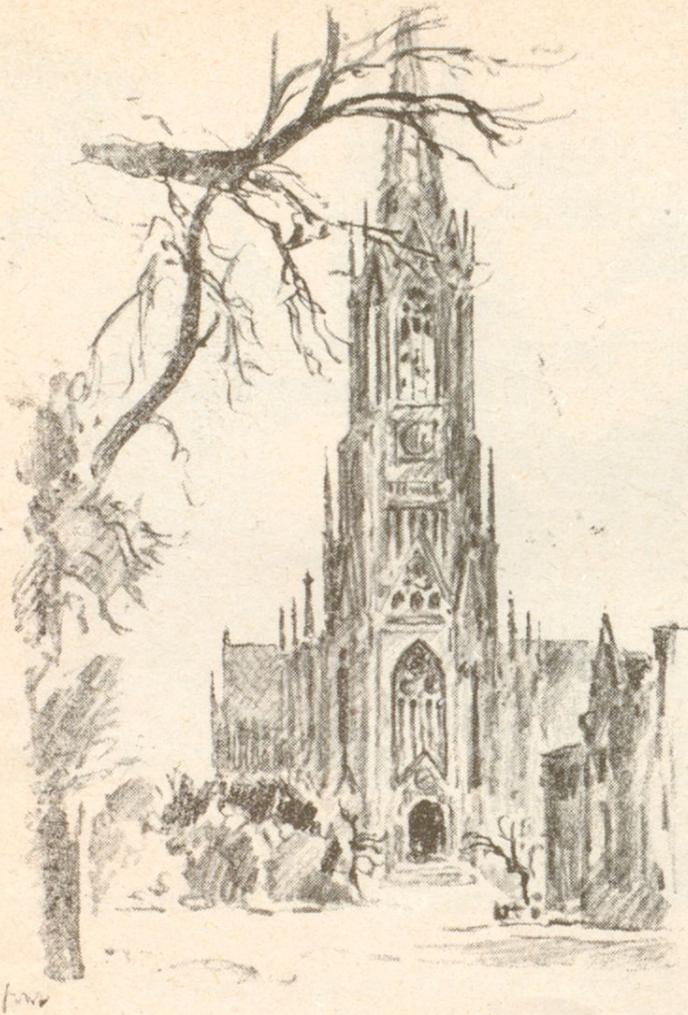


Wo heute der jüngste Bau in der Reihe der Kirchen der Stadt sich erhebt, die Pfarrkirche S T. JOSEPH (erbaut 1912—1914), standen um 1150 die Ägidienkapelle und ein Spital. 1625 wurde ein Conventsgebäude der Kapuziner dort erbaut. Das Kloster wurde oftmals verwüstet, aber erst 1912 zum Teil niedergerissen. Ganz in der Nähe lag bis vor etwa hundert Jahren

die malerische Ruine der gotischen Kreuzkapelle an der Straße, die zur ehemaligen Unterschiessberger Mühle führte, dem heutigen Sägewerk Steiner. Weiter vor der Stadt lagen die Landauer und die Berghauser Warte, Wehrbauten der Speyerer Landwehr, erbaut in der Mitte des 15. Jahrhunderts.



Die Gilgenstraße



Blicke auf zum hundert Meter hochragenden Turme der GEDÄCHTNISKIRCHE der Protestation von Speyer im Jahre 1529! Ein Dankesmal des Protestantismus der Welt, in neugotischem Stil erbaut in den Jahren 1893—1904. Das Ge-läute ist von besonderer Klang-fülle und Harmonie. Ein Mei-sterwerk des Instrumentenbaues aber ist die Orgel. Die offene Vorhalle im Erdgeschoß des Turmes wird beherrscht von der in Erz gegossenen Gestalt Mar-tin Luthers; an die Wände ge-rückt die Standbilder der pro-testierenden Fürsten. Zu oberst die Wappen der protestieren-den Reichsstädte. Auch die Er-haltung der Kirche ist von der Fürsorge des Protestantismus der ganzen evangelischen Welt abhängig.

Die DREIFALTIGKEITSKIRCHE grüßt mit der ganzen Anmut ihres barocken Turmes auf dem Rückgang zum Dom. Der Grundstein zu diesem Gotteshaus wurde 1701 nach der Rückkehr der vertriebenen Einwohner gelegt. 1717 wurde sie eingeweiht. In ihrem Innern ein sehenswerter Barockaltar und viele Gemälde des Grünstadter Malers Johann Martin Seekatz.

Zum neuen RATHAUS der Stadt wurde 1712 mit folgenden Worten der Grundstein gelegt:

Suchet Rat, suchet Hilfe, suchet Recht,
wozu ihr Tor und Ohr geöffnet finden werdet.

Suchet's aber ohne Haß, aber ohne Rache, aber ohne Feindschaft!

Sie gehören an diese heilige Stätte nicht.

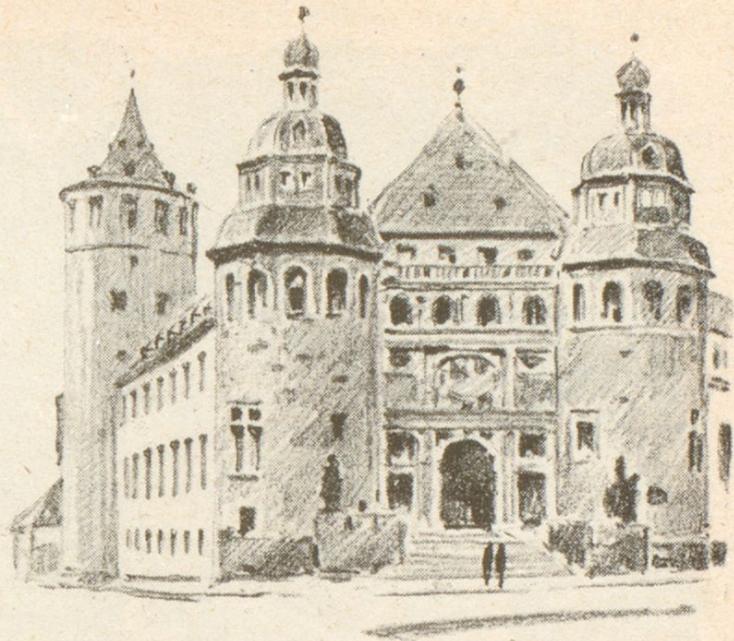
Heget ihr Feindschaft,

so richtet sie gegen die Sache mit Verschonung der Personen...

Das Stadthaus ist der repräsentativste Bau des Spätbarock in Speyer. Besonders der ehemalige Archivraum im Erdgeschoß ist architektonisch und farbig sehr reizvoll ausgestattet.

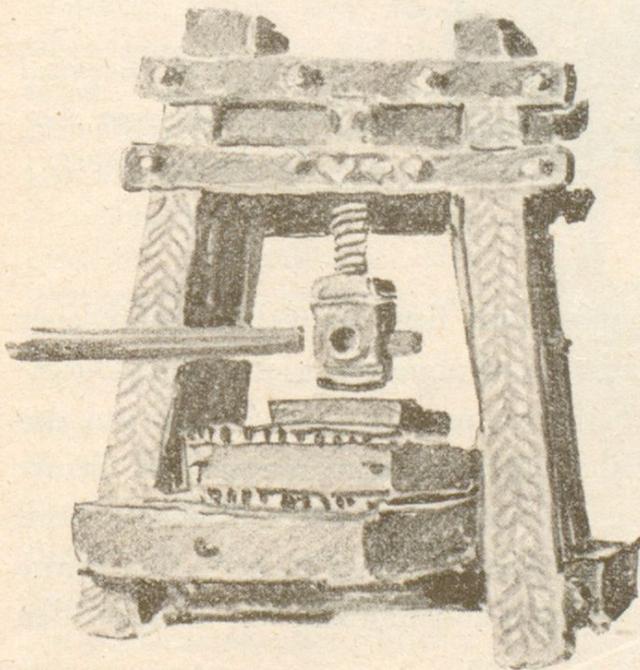
DAS HISTORISCHE

MUSEUM der Pfalz mit seiner eindrucksvollen Doppelturmfassade. nach dem Domplatz zu ist nach den Plänen Gabriel von Seidl's gebaut und 1910 eingeweiht. Über dem Eingangstor, flankiert von römischen Reiterstandbildern, der pfälzische Herold zu Pferd. Das Museum birgt die wertvollen Sammlungen aus vorrömischer und römischer Zeit, romanische und gotische Funde, vor allem aber das einzig-

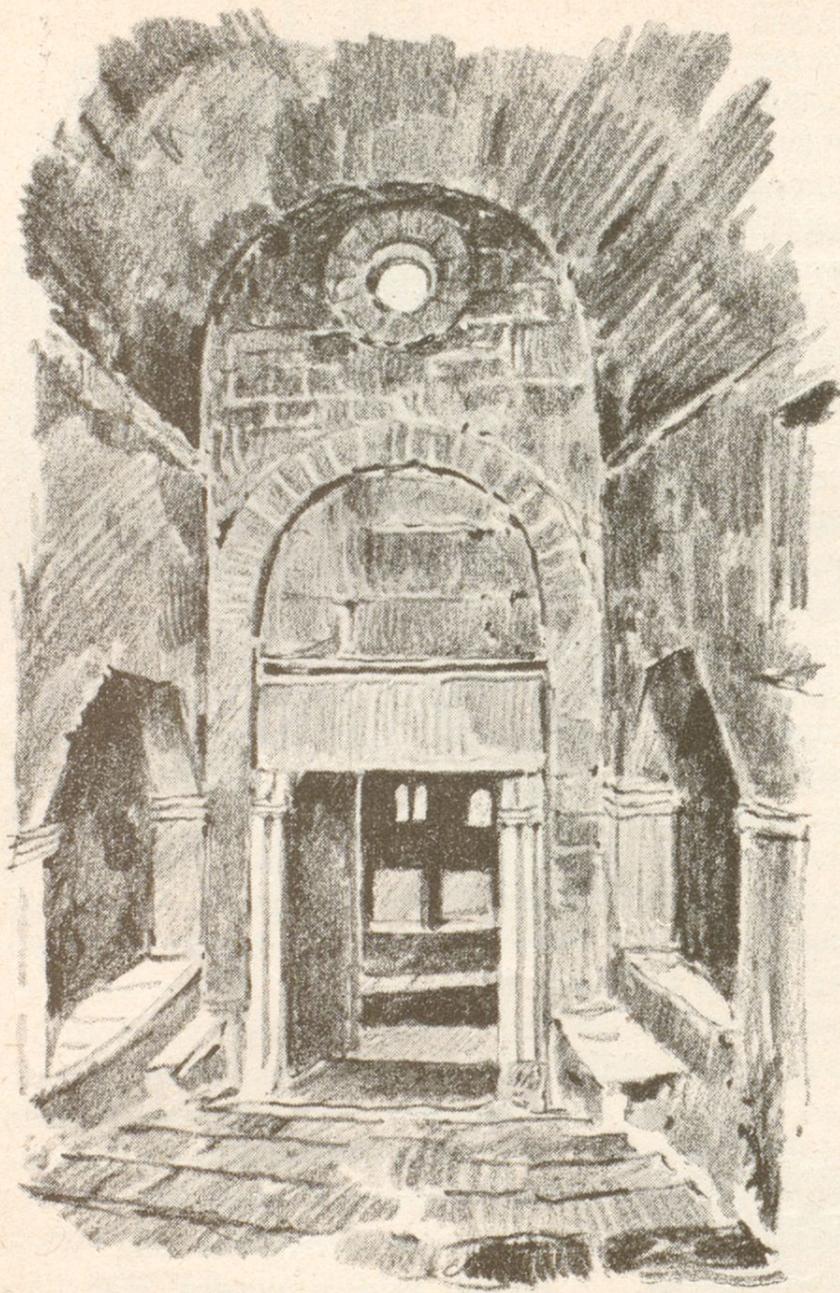


artige WEINMUSEUM, das den Liebhaber des heimischen Weines einlädt, dessen reiche und fesselnde Geschichte durch zwei Jahrtausende zu verfolgen. Der älteste Wein der Welt lagert hier in grüner römischer Glasflasche und will ein gespenstiges ewiges Leben führen. Er rühmt sich des phantastischen Alters von 1600 Jahren!

So ist das Weinmuseum eine ganz besondere Sehenswürdigkeit. An den riesigen Holzkeltern im Innenhof des Museums vorüber führt uns die Treppe in die Kellertiefe, wo in sieben Gelassen der Genius des Weines seine besondere Ausdruckswelt gestaltet hat. Da sind Räume, die noch den Ruch und Duft von Wein atmen mit einer Gefühlspatina von behaglichen Winzer-

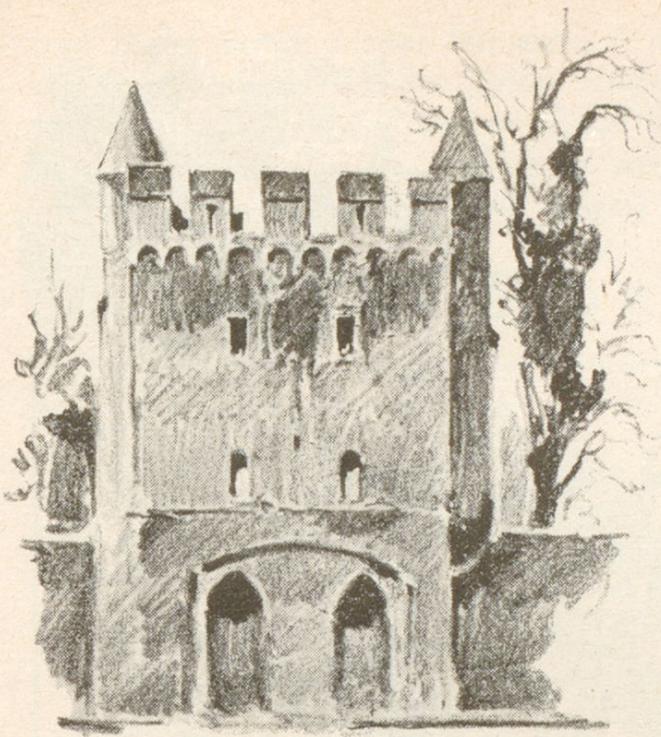


stuben mit alten stilvollen Möbeln, mit Zinngefäßen, mit geschnitzten Faßböden, auf denen ein gut Teil pfälzischer Geschichte und Weinhumor Bild geworden sind. Am besten man nimmt in der historischen Ecke Platz, wo schon manch illustrier Gast gesessen, und läßt sich von den Weingeistern auf ihre Art bewirten, und lauscht den wispernden Stimmen, die erzählen vom fröhlichen, gnadenvollen Pfalzwein, von Sorge, Arbeit und Enttäuschung des Winzers und doch immer wieder vom Glück des Weines. (REITZ)



*Eingang zum Judenbad
Treppe, die zum Aus-
kleideraum führt*

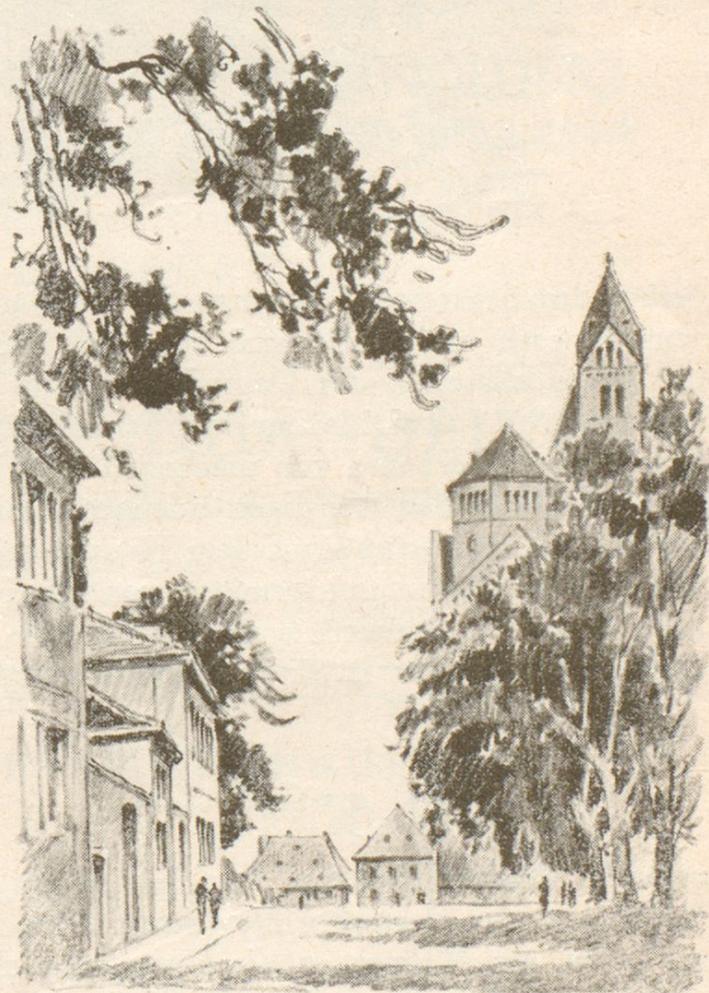
Das JUDENBAD im alten Synagogenhof liegt in weltabgeschiedener Stille. Ein Zeitraum von mehr als acht Jahrhunderten zieht beim Durchschreiten des unterirdischen Gewölbebaues an uns vorüber. Erbaut um das Jahr 1100 ist es die monumentalste Anlage dieser Art in Deutschland. Seiner Verborgenheit in der Tiefe der Erde und seinem eisenharten Mörtelverband verdankt der Bau seine Erhaltung. Vielgereiste Forscher halten diese uralte Kultstätte der Juden für eines der großen Baudenkmale, um derentwillen man weite Reisen unternimmt, um sie zu sehen.



Wir gehen durch den Domgarten, zum
HEIDENTÜRMCHEN
 auf der alten Stadtmauer, erbaut etwa um 1280. Ein ungewöhnlicher Typ eines mittelalterlichen Mauerturmes, in früherer Zeit unmittelbar über dem Rheinufer gelegen. In den nächsten Jahren soll hier eine grandiose Freilichtbühne entstehen, mit der malerischen Kulisse des Kaiserdomes und der alten Stadtbefestigung, überschattet von den Baumriesen des Parkes.

Der **ÖLBERG** im ehemaligen Domkreuzgang wurde um 1510 errichtet. Seine fünf gotischen Säulen trugen ein kunstvolles Dach. Der Felsenberg mit Christus und den schlafenden Jüngern, Malchus, Judas, dem römischen Hauptmann und sechs seiner Soldaten war einst ein vielgerühmtes Kunstwerk. Die alten Figuren sind stark zerschlagen im Historischen Museum untergebracht. Die jetzigen Figuren stammen aus dem Jahre 1856.

Den **DOMPLATZ** umsäumen eine Reihe schöner Patrizierhäuser, hier zur Linken die Höfe Zum Großen Birnbaum und zum Großen Senfgarten; architektonisch gut gegliederte, aber schlichte Spätbarockbauten.





Neben dem Staatsarchiv hat man das alte Gartenhaus und Badhaus des Herrn von Auwach mit seiner schönen BALUSTRADE stehen lassen, als die Mirbachkaserne, das Deutschherrenhaus und die Reste der Stephanuskapelle (1901) dem Neubau weichen mußten. Ein malerisches Idyll, von Epheu umwuchert und von mächtigen Akazien überwölbt.

Man vermeint den würdigen adeligen Domherrn im violetten Gewande mit der Allongeperücke auf dem Haupte durch den Torbogen schreiten zu sehen. Und wäre er umsprungen von zierlichen Windspielen, so wäre die Zeit, in der das Bauwerk entstand, vor dem Geiste wieder lebendig.

Unser Rundgang ist zu Ende! Noch ein letzter Blick: Auf den Kaiserdom!

Dich grüß ich,

ragendes Wahrzeichen der Stadt! Dich grüß ich, das Grab der Deutschen Kaiser und der Deutschen Herrlichkeit! Du bist uns durch der Zeiten Lauf geblieben, ein Mahner an die Unvergänglichkeit des Ewigen, bist uns geblieben aus Krieg und Fährnis, bist uns aus lobendem Brand, aus Schutt

und Asche immer wieder erstanden. Und in deinem Garten schluchzt heute die Nachtigall wie zu den Zeiten Rudolfs von Habsburg, wie zu den Zeiten, da das Heilige Römische Reich Deutscher Nation in Trümmer fiel, wie zu den Zeiten... Dich grüß ich, ragendes Wahrzeichen der Stadt! Auf daß du dich ewig spiegeln mögest im deutschen Rhein!

SPEYERER BUCH- UND KUNSTHANDLUNGEN

„Die kleine Kunststube“

SOFIA GILGENBERG

GEMÄLDE - PLASTIK - KUNSTHANDWERK - KRISTALL

MAXIMILIANSTRASSE 34

TELEFON 2005

DR. JAEGERSCHE BUCHHANDLUNG

Inhaber: Peter Poiger

Telefon 2980

KUNSTHANDLUNG — SCHÖNE LITERATUR — KUNST
WISSENSCHAFTEN — THEOLOGIE — KINDERBÜCHER

REISEBÜRO

WICHERNBUCHHANDLUNG

SCHÖNE LITERATUR · THEOLOGIE · WISSENSCHAFTEN

BÜCHER FÜR DIE JUGEND

AM POSTPLATZ

TELEFON 8193

BUCH- UND LEHRMITTELHAUS GMBH.

WORMSER STR. 6

TELEFON NR. 2592

FACHBÜCHER - WISSENSCHAFTEN
SCHÖNE LITERATUR - JUGENDBÜCHER
SONDERGEBIET: PÄDAGOGIK - LEHRMITTEL

DAS SPEYERER DIÖZESANMUSEUM TUT SICH AUF

Sollte der heimatkundliche Teil der Ausstellung „Pfälzer Land — Pfälzer Arbeit“ im Historischen Museum ein möglichst vielseitiges kulturgeschichtliches Bild bieten, so durfte man an der Tatsache nicht vorübergehen, daß in früheren Jahrhunderten auch im Pfälzer Land und besonders in Speyer edelste Arbeit der Verherrlichung des Heiligen gewidmet war. Neugestaltungspläne der Museumsleitung begegneten sich mit einem lang gehegten Vorhaben der bischöflichen Behörde in Speyer: in dem Wunsche, die Kunstwerte der kirchlichen Vergangenheit unserer Heimat mehr als bisher der Allgemeinheit zugänglich zu machen. So fanden sich die weltliche und die geistliche Stelle zu der naheliegenden Lösung, den Beständen des Diözesanmuseums und vor allem dem kunstreichen Domschatz in besonderen Räumen des Historischen Museums eine einladende Heimstätte zu bereiten.

Es bedeutet dies keine grundsätzliche Neuerung; denn schon seit einem halben Jahrhundert verwahrt das Speyerer Museum in seinem „Domsaal“ als Leihgaben des Domkapitels die wertvollen Steinfunde aus den Kaisergräbern und aus der Krypta. Nun hat sich das Speyerer Domkapitel entschlossen, den gesamten Domschatz (soweit nicht einzelne Stücke noch zum Gottesdienst gebraucht werden) dem Diözesanmuseum in den Räumen des Historischen Museums der Pfalz zur Verfügung zu stellen.

Vom Mai 1950 ab wird also jeder Freund der heimischen Kulturgeschichte zum ersten Male Gelegenheit haben, dort die Kostbarkeiten zu schauen, die bisher in der Schatzkammer des Domes verschlossen waren. Sie werden nicht nur durch ihr ehrwürdiges Alter, sondern auch durch ihren künstlerischen Gehalt zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Museums zählen. Um die Prachtstücke des Domschatzes werden sich die bescheideneren Gegenstände des Diözesanmuseums gruppieren — zunächst nur eine Auswahl aus der planmäßig auszubauenden Sammlung kirchlicher Kunst des Bistums Speyer. War die vergangenheitsreichste Stadt der Pfalz in deren Museum seither fast ausschließlich als Römerstätte und als Freie Reichsstadt vertreten, so wird sie darin künftig auch als Vorort eines geschichtlich bedeutsamen Kirchensprengels eindrucksvoll in Erscheinung treten. KARL LUTZ



WEIHWASSERKESSEL
aus dem Beginn des 12. Jahrhunderts

HOTELS UND GASTHÄUSER

	Betten- zahl	Preis DM	Tel.
Bahnhofhotel Lutz, Rosa Lutz	11	3.50—4.00	2435
Deutscher Hof, Geschw. Rech, Wormser Str. 4	25	3.50—5.00	2187
Goldener Engel, Paul Schaefer, Am Postplatz	32	4.00—6.00	2032
Evang. Hospiz, Anna Bauer, Ludwigstr. 6	25	2.50—5.00	2250
Wittelsbacher Hof, Karl Fischer, Ludwigstr. 2	30	4.50—5.00	3139
Römischer Kaiser, Georg Eberle, Gutenbergstr. 12	14	2.50—3.00	2770
Weidenberg, E. Jester, St. Guidostiftsplatz 4	10	2.00—3.50	2885
Weisses Ross, M. Esser, Johannesstr. 2	3	3.00	3186
Auf der anderen Rheinseite:			
Rheinhotel Luxhof, Karl Seitz, Hockenheim	20	4.00—5.00	383

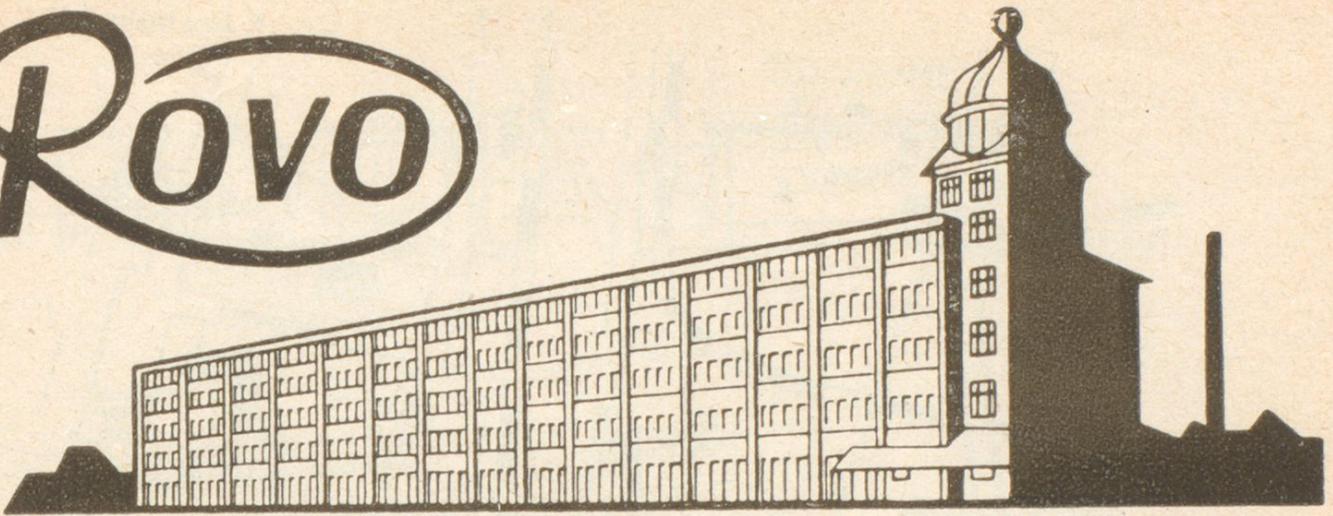
DAS FACHGESCHÄFT

mit der

GROSSTADTLEISTUNG

Schmitt
Herren- und
Knabenkleidung **Speyer**

ROVO



**ROVO AKTIENGESELLSCHAFT
SCHUH- UND GAMASCHENFABRIK
SPEYER · TEL. 2621**

DIE *Geldinstitute* IN SPEYER

KREIS- UND STADTSPARKASSE SPEYER

**RHEINISCHE KREDITBANK
FILIALE SPEYER**

SPEYERER VOLKSBANK E. G. M. B. H.

VERANSTALTUNGSKALENDER

- 13.-29. Mai Die große Jahresschau 1950
PFÄLZER LAND — PFÄLZER ARBEIT
im Historischen Museum der Pfalz und in neun Hallen auf dem
Festplatz
14. Mai Im Rhein-Stadion: Hauptentscheidung um die Pfalzmeisterschaft
im BOXEN
18. Mai Tenniswerbetag mit deutschen Spitzenspielern auf den Plätzen
des T. C. Speyer
21. Mai Zielfahrt des ADAC nach Speyer
23. Mai Verbandstag des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes Rhein-
hessen-Pfalz
28. Mai Pfingstsonntag: Sängertag der pfälzischen Bäckermeister
- 4.-11. Juni BACH-WOCHE (Ausführliches Programm in diesem Heft)
- 28.-30. Juni Verbandstag der Allgemeinen Ortskrankenkassen des Landes
Rheinland-Pfalz
- 8.-10. Juli Das große traditionelle Volksfest am Rhein:
SPEYERER BREZELFEST
- 1.-11. August Mitgliederversammlung des Zentralverbandes des deutschen Bäcker-
handwerks
65-Jahrfeier und Verbandstag des Bäckerverbandes Pfalz
65-Jahrfeier der Bäckerinnung Speyer

Hotel Goldener Engel

Das gediegene Haus neuzeitlich eingerichtet

Seit 1857 im Besitz der Familie Schaefer

Am Postplatz · Telefon 2032



VOM 8. BIS 10. JULI 1950

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

RICHARD FORTMANN, SPEYER

EIN- UND MEHRFARBIGER OFFSETDRUCK IN ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG

Viehtriftstraße 17 · Telefon 2396



Seit über 60 Jahren

erzeugen wir

DACHZIEGEL

UND

BACKSTEINE

von altbewährter Qualität

VEREINIGTE SPEYERER ZIEGELWERKE A.
G.

GUMMI-NETT K.
G.

DAMPFVULKANISIERBETRIEB

Autoreifenreparatur - Runderneuerung
von Wulst zu Wulst in eigener Werkstätte
Neue Reifen aller Größen und Fabrikate
Großtankstelle - Kundendienst

Kämmererstraße 5-7

Telefon 2865



Alhambra
Lichtspiele-Speyer

Wir zeigen den guten Film,
vor allem aus der deutschen Produktion.

Unsere Programme sollen Freude bereiten,
unterhalten, zerstreuen, hin und wieder auch erheben,
erbauen und belehren.

In allen Vorstellungen zeigen wir eine
deutsche, unabhängige, unkontrollierte
Wochenschau (mit gutem Auslandsdienst),
die ausschließlich unter deutscher
Leitung und Verantwortung entsteht.
Der Bildbericht, der unsere Sprache spricht!

Anfangszeiten, täglich: 15.30 18.00 20.30
An den Sonntagen auch schon 13.30

Spätvorstellungen: Freitag, Samstag und Sonntag
22.30 Uhr.

Bis zum 31. 5. 50
an jedem Sonntag und Mittwoch keine 20.30 Uhr - Vorstellung

Unser Spielplan wird laufend in den Tageszeitungen, Aushangstellen
und an den Anschlagssäulen angekündigt.

PALAST-THEATER

Am Postplatz

LAUTENSCHLÄGER & Co.
TAPETEN - LINOLEUM - BALATUM
JETZT: ROSSMARKTSTRASSE 25

SCHÖNE UND GEMÜTLICHE



ANKERBRÄU

INH.: ELLA STÖCKLE · RHEINTORSTR. 10 · TELEFON 2019

Hauswirtschaft - Gemütlicher Aufenthalt in künstlerisch
renovierten Räumen - Weinstube - Vorzügliche Küche



DOMNAPF

INHABER: M. BOEGNER · AM DOM · TELEFON 2920

Die behagliche, gepflegte Gaststätte mit der bekannt
guten Küche



GOLDENER ENGEL

BESITZER: PAUL SCHAEFER

DAS GEPFLEGTE RESTAURANT

AM POSTPLATZ · TELEFON 2032

RHEINHOTEL LUXHOF

Inhaber: Karl Seitz · Telefon: Hockenheim 383

Neuerbautes und gemütlich eingerichtetes Ausflugslokal,
auf badischer Seite direkt am Rhein gelegen.

Vorzügliche Küche — Gepflegter Keller

Moderne Zimmer mit allem Komfort fürs Wochenende
Stilvolle Räume für Tagungen und gesellige Zusammenkünfte

GASTSTÄTTEN IM ALTEN SPEYER

ZUM WEISSEN ROSS

INHABER: M. ESSER

Das gut bürgerliche Haus, bekannt für Küche und Keller

1 MINUTE VOM DOM · TELEFON 3186



ZUR SCHIFFBRÜCKE

INHABER: RICHARD HAMMER · TELEFON 2539

An der Rheinpromenade gelegene Ausflugsgaststätte
mit Garten / Ausschank der Brauerei Schwartz-Storchen,
Pfälzer Weine, gute Küche.



WEINSTUBE SCHWARZAMSEL

INHABER: JULIUS SCHICK

GEMÜTLICHE ALTDEUTSCHE WEINSTUBE

Korn-gasse 18, in der Nähe des Altpörtels · Telefon 3233



HOTEL WITTELSBÄCHER HOF

HISTORISCHE GÄSTSTÄTTE

GROSSE UND KLEINE GESELLSCHAFTSRÄUME

BESITZER: KARL FISCHER · TELEFON 2310/3139

CAFÉ IHM

DIE ERSTKLASSIGE KONDITOREI

AM ALTPÖRTEL

FERNRUF 2281

WILHELM HORZ

JUWELIER

empfiehlt seine eigene Gold- und Silberschmiedewerkstätte

Beachten Sie meinen **WMF**-Stand während der Ausstellung

HEYDENREICHSTRASSE 20

FERNSPRECHER NR. 3067

Fritz Eggen

FOTOATELIER



SPEYER/RHEIN

BAHNHOFSTR. 9 TEL. 2370

DAS HAUS DER GUTEN BILDNISSE

VORBILDICHE FOTOARBEITEN, FOTOKOPIEN, PHOTO- UND SCHMALFILMAPPARATE

BABY- UND KLEINKIND-BEKLEIDUNG
DAMENWÄSCHE UND STRÜMPFE

M. GRILLENBERGER

HAUPTSTRASSE 74

TELEFON NR. 2834

BEI *Sophie la Roche*

IN SPEYER

„Man hat das beste in Speyer gesehen, wenn man im la Rocheschen Hause gewesen ist“, schreibt 1781 ein Durchreisender. Damit ist viel gesagt, und ein heutiger Besucher, der an dem schönen Wohnsitz vorübergeht, wird sich fragen: War das wirklich so? — Nun, schon mit gewissem Recht. Denn Sophie la Roche, die Jugendfreundin Wielands, die Großmutter der Brentanos, die „liebe Mama“ der Goetheschen Briefe, die 1780 mit ihrem Gatten in dem kleinen Speyer bei dem hochherzigen Domherrn von Hohenfeld Aufnahme gefunden hatte — das alles zu erzählen, wäre eine besondere Geschichte — war damals Deutschlands berühmteste Schriftstellerin, und für die vielen, die sie in den sechs Speyerer Jahren aufsuchten, mag der junge Schiller der Sprecher sein: Er fand, „was der Ruf von ihr ausbreitet, die sanfte, gute, geistvolle Frau, die zwischen fünfzig und sechzig alt ist, und das Herz eines neunzehnjährigen Mädchens hat.“ In den Bänden ihrer in Speyer gedruckten Zeitschrift „Pomona“ hat sie ihre Tage in der Domdechantei geschildert, den Blick aus ihrem Fenster, ihr Tun und Treiben. Aber ganz die bewunderte, gewinnende, allem und immer noch aufgeschlossene Frau — war sie erst bei Tische, wenn im Kreise von Hausgenossen und Gästen die großen Ereignisse der Welt und das Neueste der deutschen Literatur Gegenstand der Unterhaltung waren, oder wenn Sophie von ihrer Lieblingsidee, der „Erziehung von Teutschlands Töchtern“, sprach...

Viele kamen, Bekannte und Unbekannte; unter den Bekannten Merck aus Darmstadt, Jung Stilling aus Kaiserslautern, der Fabeldichter Pfeffel aus dem Elsaß und aus Mannheim der Dichter von Kabale und Liebe, Friedrich Schiller. Für seinen Don Carlos soll er Anregungen in den Speyerer Gesprächen gefunden haben...

Alles in allem: In dem Hause Hauptstraße 99 wurde einstmals, wir dürfen es wohl so nennen, in Speyer geistig hofgehalten.

H. Th.

W O H I N A M A B E N D ?

IN DIE *W-Hof-Bar*

HOTEL WITTELSBACHER HOF

INHABER: KARL FISCHER · LUDWIGSTRASSE 2
TELEFON: 3139

IN DIE GEMÜTLICHEN

ANKERSTUBEN

HAUSWIRTSCHAFT DER ANKER-BRAUEREI

Künstlerisch ausgestattete Räume · Gepflegte Weine · Bekannt gute Küche
INH.: ELLA STÖCKLE, RHEINTORSTRASSE 10, TELEFON: 2019

IN DIE *Jägerstube*

DES RHEINHOTEL LUXHOF

Überfahrt mit der Auto-Schnellfähre zum badischen Ufer
Eine Stätte der gepflegten Gastlichkeit

INHABER: KARL SEITZ · TELEFON HOCKENHEIM 383

INS **CÄFE HINDENBURG**

KONDITOREI UND WEINSTUBE

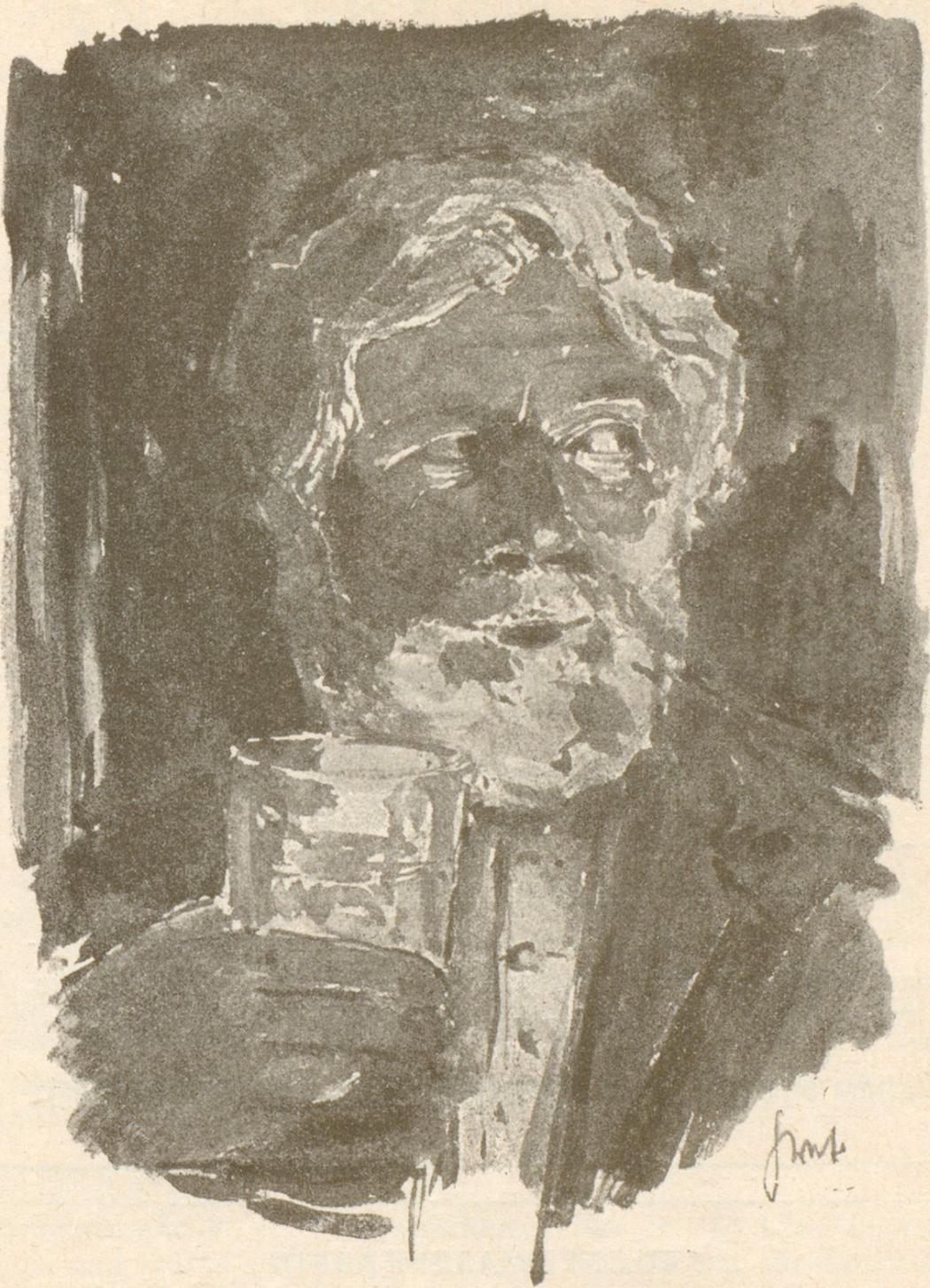
INHABER: W. O. HERMANN · AM MARKTPLATZ · TELEFON 2681

INS **CÄFE HILZINGER**

INHABER: HANS NIEDERLEITNER

AM ALTPÖRTEL · TELEFON 2484

BEHAGLICH NEUEINGERICHTETE RÄUME



Kommt ins Pfälzer Weinzelt!

Ausschank naturreiner Pfälzer Weine aus den Winzervereinen St. Martin und Bad Dürkheim und aus dem Klostergut St. Lamprecht, Weingut zu Dutweiler

K A L T E U N D W A R M E K Ü C H E

Café Ebert

gegründet 1835

Inhaber: Kurt Enger · Maximilianstraße 28 · Telefon 21 31

Seit 70 Jahren



stehen wir im Dienste der Verbraucher und haben einen großen Kundenkreis nicht nur in Speyer und der Vorderpfalz, sondern auch in der Südpfalz und im benachbarten badischen Gebiet. Bei uns finden Sie alles aus Eisen und Metall, angefangen vom Walzeisen mit allen zugehörigen Eisenwaren, Qualitäts-Werkzeuge, moderne Bau- und Möbelbeschläge, landwirtsch. Geräte, Öfen, Herde und Waschkessel bis zu Haus- und Küchengeräten.

ADAM VON DER HEYDT · EISENHANDLUNG · SPEYER AM RHEIN

ZUCKERWARENFABRIK PAUL WUNSCH

KARMELITERSTRASSE 7 d

TELEFON NR. 2306

ZUCKERWAREN-GROSSHANDLUNG
GROSSE GREIFENGASSE 1

TELEFON NR. 2306

ÖFFENTLICHE KULTURINSTITUTE

BUNDESKANZLERAMT

Ausbildung der Anwärter des Auswärtigen Dienstes. Johannesstr. 10, Tel. 2487

STAATSARCHIV SPEYER

Domplatz 6, Tel. 2376. — Enthält das historische Schriftgut (Urkunden und Akten) der sämtlichen alten Territorien der Pfalz von 1400 bis ins 20. Jahrhundert, soweit erhalten. Benutzersaal täglich geöffnet, auch für die Benutzer des alten

ARCHIV DER STADT SPEYER,

das eines der wertvollsten alten reichsstädtischen Archive ist.

PFÄLZISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Johannesstraße 22a. 250 000 Bände aus allen Wissensgebieten (darunter mehrere Tausend Bände Pfalzliteratur) für Studium, Forschung und berufliche Weiterbildung, gegen geringe Benützungsgebühren. — *Ausleihe*, geöffnet Di, Do, Sa 9—12 und Di, Do 14—17 Uhr, am Ort und nach auswärts. *Lesesaal* mit 2500 Bänden (Nachschlagewerke) und 250 Zeitschriften, geöffnet Di, Do, Sa 9—12 und 14—17 Uhr.

DIE STAATLICHE AKADEMIE FÜR VERWALTUNGS- WISSENSCHAFTEN

bildet Universitätsabsolventen nach Ablegung der Referendarprüfung für den höheren Verwaltungsdienst aus. Das an der Akademie abgelegte Assessoren-Examen ist Voraussetzung für die Aufnahme in den höheren Verwaltungsdienst. — Die Akademie veranstaltet öffentliche Abendvorlesungen.

STADTBÜCHEREI

Heydenreichstraße 8. — Neu-Anmeldung: Mo 14—17 Uhr. Bücherausleihe: Di und Do 14—17 Uhr, Mo und Fr 17—19 Uhr für Berufstätige.

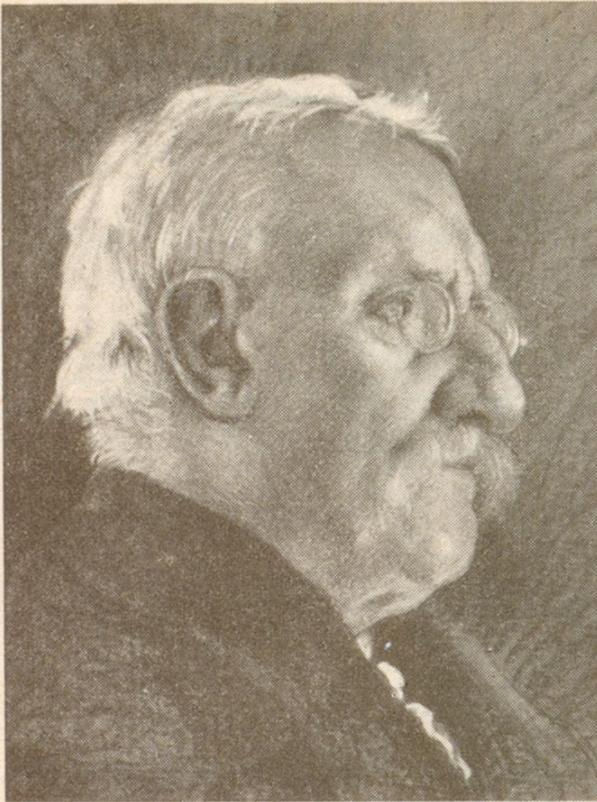
CENTRE D' INFORMATION

Maximilianstraße 42 — Heydenreichhaus. — Bibliothek und Lesesaal, werktags geöffnet von 9—12.30, 14.30—18 Uhr. Eintritt frei.

HAUS DER EUROPÄISCHEN JUGEND

in der Obhut der UNESCO, Domplatz 3. Tagungsstätte für deutsche und internationale Jugendverbände.

MARTIN GREIF



Im Viertel der alten Gassen, nicht weit vom Wohnhaus des Mathematikers Schwerd und vom Geburtshaus Anselm Feuerbachs, ist auch der Speyerer Dichter geboren, Friedrich Hermann Frey, den seine Freunde Martin Greif nannten und der diesen Namen dann beibehielt.

Martin Greif — wer ist das? Wir finden ihn in jeder Sammlung

deutscher Lyrik (was er sonst schrieb, ist nahezu vergessen), und wer Auge und Ohr dafür hat, merkt, daß hier ein feiner, stiller Künstler und Könner, meist in kleinen und kleinsten Gedichtformen, spricht, ein Dichter, der auch ein geheimer Maler ist.

Die Lebenswege führten ihn bald davon, nach Wien, nach München — aber die glückliche Kindheit im biedermeierlichen Speyer (1839 war er geboren) vergaß er nicht. Was er davon im Alter aufzeichnete, dürfen wir zu den schönen Erinnerungen aus jener Zeit und an unsere Stadt rechnen. Er kam auch öfters wieder. Sein Grab aber fand er, 1911, drüben im Bayrischen.

Zu den reizvollsten Impressionen, in denen die Domtürme von Speyer mit Worten gezeichnet wurden, wird stets seine „Rheinfahrt“ gehören. Es ist ein Gedicht, das wieder und wieder, ob man von Germersheim mit dem Schiff oder von Schwetzingen die Landstraße kommt, für den Zureisenden wie für den Heimkehrenden erhebend und tröstlich empfunden und erlebt werden kann.

HERBERT THIELE

MARTIN GREIFS BEDEUTENDSTE WERKE

Dramen: „Corfiz Ulfeldt, der Reichshofmeister von Dänemark“ (1873); „Nero“ (1874); „Prinz Eugen“ (1880); „Die Pfalz am Rhein“ (1886); „Konradin“ (1888); „Heinrich der Löwe“ (1888); „Ludwig der Bayer“ (1891).

RHEINFAHRT

*D*üster wird's am Binsenstrande,
Hohl und grün die Wogen ziehn,
Fern ein Regenstrich im Lande
Malt sich an den Wolken hin.
Da im Grau der Nebeldüfte
Winkt es tröstlich aus dem Strom:
In die abendlichen Lüfte
Steigt ein wunderbarer Dom.

MARTIN GREIF

BACHWOCHE IN SPEYER

Aus Anlaß des 200. Todesjahres Johann Sebastian Bachs veranstaltet die prot. Landeskirche der Pfalz vom 4. bis 11. Juni 1950 eine Bachwoche in Speyer, dem Sitz der Kirchenleitung und Ausgangsort der kirchenmusikalischen Erneuerungsbewegung in der Pfalz. Das 2. pfälzische Bachfest will einen Einblick geben in das gesamte Schaffen des „größten Meisters des Abendlandes“. Den Abschluß der Feier bildet der 5. Landeskirchenmusiktag der ev. Kirchenchöre der Pfalz.

Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Montag,	5. Juni 20.00 Uhr:	Orgelkonzert	Dreifaltigkeitskirche
Dienstag,	6. Juni 20.00 Uhr:	Instrumentalkonzert	Stadtsaal
Mittwoch,	7. Juni 20.00 Uhr:	Gedenkfeier	Festsaal Diak.-Haus
Donnerstag,	8. Juni 20.00 Uhr:	Kammermusik	Rathausaal
Freitag,	9. Juni 20.00 Uhr:	Die Kunst der Fuge	Gedächtniskirche
Samstag,	10. Juni 16.30 Uhr:	Festakt	Festsaal Diak.-Haus
Sonntag,	11. Juni 9.30 Uhr:	Festgottesdienst	Gedächtniskirche
„	14.30 Uhr:	Kirchenmusik. Feier	Gedächtniskirche

GEORG SCHWIND

HOLZHANDLUNG

Am alten Rheinhafen
Telefon 3026

BRETTER · DIELEN · BAUHOLZ · RAHMEN · LATTEN
IN- UND AUSLÄNDISCHE FUSSBÖDEN
SPERRHOLZPLATTEN · HOLZFASERHARTPLATTEN
USW.



Tapeten

Linoleum

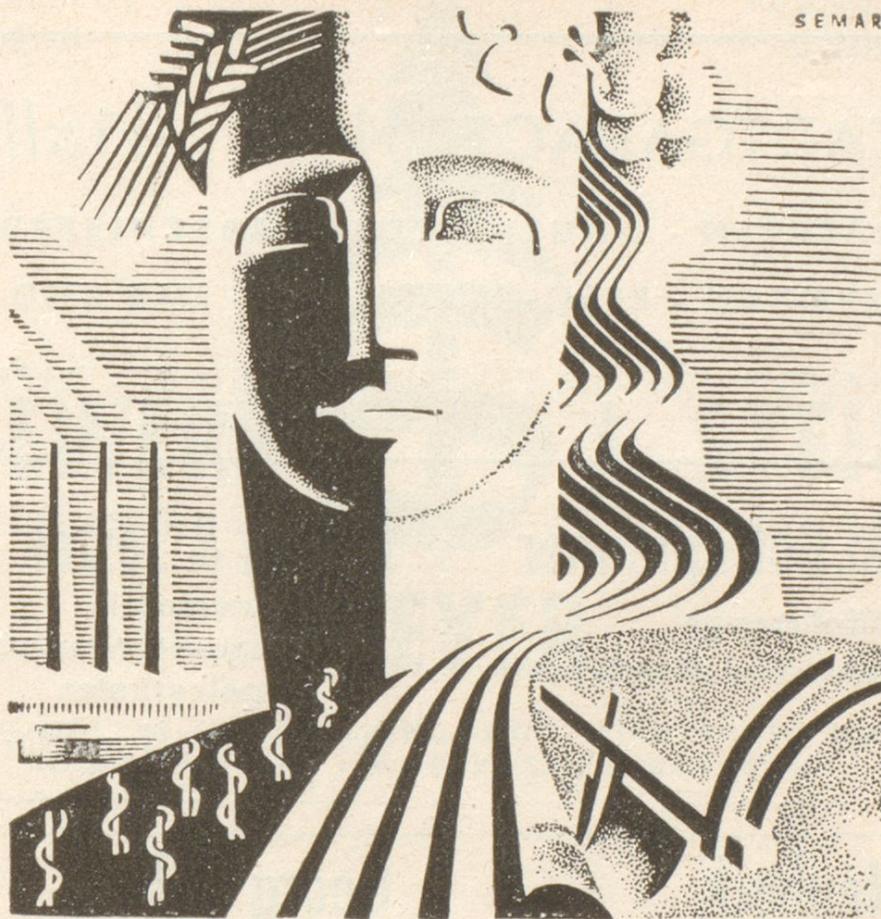
Teppiche

ZUR AUSSTELLUNG: HALLE 4 STAND 445/46

WILHELM STRASSER, SPEYER

GEGRÜNDET 1854

TELEFON 2226, 2227, 2228



J A H R E S S C H A U
P F Ä L Z E R L A N D
P F Ä L Z E R A R B E I T
S P E Y E R 13.-29. MAI-1950

„Das deutsche Volk ist heute überall mit gesteigerter Energie am Werk, die Folgen eines verheerenden Krieges zu überwinden. Wir Pfälzer wollen in diesem Wettbewerb nicht zurückstehen. Alle pfälzischen Organisationen für Kultur und Wirtschaft haben in Zusammenarbeit diese Jahresschau geschaffen. Es werden uns die Leistungen unserer pfälzischen Arbeiter, Bauern, Handwerker, Techniker, Wissenschaftler und Künstler vorgeführt. Und wenn wir auch mit kritischem Auge prüfen, können wir feststellen, daß die pfälzische Kultur und Wirtschaft mit der Entwicklung außerhalb der Pfalz Schritt gehalten hat.“

Aus einem Geleitwort des Herrn Oberregierungsvizepräsidenten Dr. Pfeiffer.

Weite Kreise von Handel und Industrie sind heute zu der Erkenntnis gekommen, daß eine Werbung durch gute und künstlerische Form ihrem Zweck besser dient, als wenn sie nur aufzufallen sucht, und daß vornehme und geschmackvolle Drucke Vertrauen erwerben.



Gerade diese Art Drucksachen werden bei uns in besonderem Maße gepflegt. Wir sind in der Lage, jeden Auftrag individuell gestalten zu können und durch eine reichhaltige Auswahl aus unserem modernen Schriftenbestand jeder Arbeit eine persönliche Note zu geben

Zeitschriften
Bücher
Broschüren
Geschäftsdrucksachen
Kataloge
Werbedrucksachen
Massendrucke

PILGER-DRUCKEREI GMBH

SPEYER · KLEINE PFAFFENGASSE 18-19
FERNSPRECHER 2605

GESAMTHERSTELLUNG DER HEFTE
»DAS SCHÖNE SPEYER« AUFLAGE 5000 EXEMPLARE

Diese

4

merke Dir!



DIE RHEINPFALZ

DRUCKAUFLAGE: 170000 TÄGLICH MILLIMETERPREIS DM-90 GESAMTAUFL.

Sportblatt

DRUCKAUFLAGE 41000 MONTAGS - MILLIMETERPREIS DM-25

Pfälzer Abendzeitung

DRUCKAUFLAGE 15000 TÄGLICH - MILLIMETERPREIS DM-75

DER GARTENBAU

Zeitschrift für den gesamten Obst-, Gemüse- und Gartenbau
mit Kleintierhaltung

DRUCKAUFLAGE 10000 AM MONATSERSTEN
MILLIMETERPREIS DM-20

Im
Pfälzer Land
in jeder Hand

RHEINPFALZ-VERLAG UND DRUCKEREI GmbH.
(22b) NEUSTADT/HAARDT UND (22b) LUDWIGSHAFEN/RH / PRESSEHAUS.

RHEIN

IMMER DAS GUTE
STORCHEN-
BIER



AUS DER
BRAUEREI
SCHWARTZ-
STORCHEN A.G.
SPEYER A. RHEIN